

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 32.

Mittwoch den 10. Februar 1875.

(450—1)

Nr. 7877.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf die veröffentlichten Rundmachungen vom 25. August 1874, Z. 5507, und vom 24. Oktober 1874, Z. 6963, mit welchen die Verleihung je eines Adjutums aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg im Betrage von jährlichen 525 fl., eventuell 630 fl. ö. W. ausgeschrieben wurde, bei dem Umstande, als in zwischen mit Allerhöchster Genehmigung der Betrag dieser Adjuten auf jährlich 700 fl., eventuell 800 fl. ö. W. erhöht worden ist, hiemit bekannt gegeben, daß dieselben beiden erledigten Adjuten aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten und Conceptspracticanten, nun zu wiederholtem male in dem erhöhten Betrage von 700 fl. ö. W. zur Verleihung ausgeschrieben werden, welcher Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 100 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 100 fl. ö. W. erreichen, auf jährliche 800 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den allerhöchst genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthumes Krain, und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auscultanten den Conceptspracticanten vorzuziehen. Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungs-

decreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihrem Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landsmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

24. März 1875

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Zugleich wird bemerkt, daß die über die erfolgten ersten Ausschreibungen der erledigten beiden Adjuten bisher eingelangten Bewerbungsgesuche sammt Beilagen unter der Voraussetzung, daß die Bewerbung auch auf die nun neuerlich zur Ausschreibung gebrachten Adjuten in dem erhöhten Betrage gerichtet sei, einstweilen zurückbehalten und bei Verleihung der nun neuerlich ausgeschrieben Adjuten werden berücksichtigt werden.

Laibach, am 12. Jänner 1875.

(409—2)

Concurs.

An der k. k. selbständigen Marine-Unterrealsschule zu Pola, mit deutscher Unterrichtssprache, ist die Professur des Freihandzeichnens zu besetzen.

Die Bezüge des Lehrpersonales an dieser Schule sind die gleichen, wie jene, welche durch das Gesetz vom 15. April 1873 für die Professoren der Mittelschulen in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern festgesetzt worden sind.

Bewerber, welche noch an keiner öffentlichen Mittelschule sich in definitiver Anstellung befanden, können erst nach einem befriedigend zurückgelegten Probe-Triennium definitiv ernannt werden, in welches Triennium aber die Zeit, welche etwa an öffentlichen Mittelschulen als geprüfter, mit dem Zeugnis der Lehrbefähigung approbierter Supplent zugebracht wurde, eingerechnet wird. Ebenso wird die Probezeit nach erfolgter Definitivklärung in die Dienstzeit eingerechnet und werden bei Bemessung der Quinquennalzulagen auch die sonst an

andern öffentlichen Mittelschulen erworbenen Ansprüche übernommen.

Auf Pension haben die Professoren der Marine-Unterrealsschule nach den für Beamte des Lehrfachens überhaupt gültigen Normen im Falle der eintretenden Dienstuntauglichkeit Anspruch.

Bewerber um die hier ausgeschriebene Stelle haben ihre diesfälligen Gesuche bis längstens

20. Februar 1875,

und zwar, falls sie bereits im öffentlichen Lehramte thätig sind, im Wege ihrer vorgesetzten Schulbehörden an das Reichs-Kriegs-Ministerium Marine-Section in Wien einzusenden und diesem Gesuche beizuschließen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. sämtliche Studienzeugnisse,
3. Zeugnis der Lehrbefähigung,
4. Zeugnisse über etwaige besondere Kenntnisse und Leistungen,
5. Zeugnisse oder sonstige Documente, aus welchen die von ihnen bisher im öffentlichen Lehramte zugebrachte anrechnungsfähige Dienstzeit ersichtlich wird.

Diesen Zeugnissen wird bei jenen Bewerbern, welche bereits im öffentlichen Lehramte thätig sind eine Abschrift der letzten Dienstbeschreibung beizuschließen sein, während Lehramtsandidaten, welche noch an keiner Schule angestellt sind, von der politischen Behörde das Zeugnis über ein tadelloses Vorleben beizubringen haben.

Die Kosten für die Uebersiedlung des Neuerannten von seinem jetzigen Anstellungs- oder Aufenthaltsorte nach Pola trägt das Marineärar nach dem für Marinebeamte der 9. Diätenklasse festgesetzten Ausmaß und wird dem Betreffenden zur Bewirkung der Uebersiedlungsreise ein entsprechender Reisevorschuß erfolgt.

Wien, am 30. Jänner 1875.

Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium
Marine-Section.

Anzeigebblatt.

(96—3)

Nr. 8725.

Neuerliche Tagsatzung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain, resp. des Grundentlastungsfondes gegen Lukas Bole von Koische zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 22. Oktober 1872, Z. 7021, auf den 24. Jänner 1873 angeordnet gewesenen und sohin sistirten, executiven dritten Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 255 ad Herrschaft Adelsberg wegen schuldiger Executionskosten per 12 fl. 99 $\frac{1}{2}$ kr. der auf 29 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. adjustirten und der weiteren Executionskosten, abzüglich der Theilzahlung per 15 fl. die neuerliche Tagsatzung auf den

26. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

(416—1)

Nr. 9466.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Müller von Tschernembl gegen Math. Marentić von Tribuče Nr. 17 wegen aus dem Vergleich vom 22. Mai 1872, Z. 2756, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradoz sub Urb.-Nr. 274 und 275 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobe-

benen Schätzwerte von 1415 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

24. Februar,

auf den

31. März

und auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Dezember 1874.

(454—1)

Nr. 8897.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina Buchel die executive Feilbietung der dem Mathias Buchel von Gosset gehörigen, gerichtlich 375 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 49 eingetragenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. Februar,

die zweite auf den

11. März

und die dritte auf den

9. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. November 1874

(415—3)

Nr. 7132.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Prela von Jedelnik Nr. 1 gegen Johann Strugek von Döblitz Nr. 40 wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1871, Z. 6774, schuldigen 76 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Reif.-Nr. 17, fol. 125 im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 320 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzung auf den

10. Februar,

auf den

10. März

und auf den

10. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. September 1874.

(387—3)

Nr. 8.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ruffensuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain vom des hohen Herrars die bewilligte dritter Feilbietung der dem Josef Tomazić als factischer und Anton Kovčič als tüchtlicher Besitzer gehörigen, in Ruffensuß liegenden, gerichtlich auf 1300 fl. ö. W. bewerteten Hofstatt wegen aus dem steueramtlichen Grundbuche schuldigen 88 fl. 24 kr. sammt Nebengebühren reassumiert und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

25. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Ruffensuß, am 2. Jänner 1875.

(368—2) Nr. 540.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die executive Feilbietung der dem Jakob Bresca gehörigen Fahrnisse, nemlich: einer goldenen Uhr im Schätzungswerte von 60 fl.; einer goldenen Kette mit Medaillon von 20 fl.; eines Medaillons von Elfenbein per 1 fl. und eines Achat-siegels per 50 kr. bewilliget und sei deren Vornahme auf den

15. Februar und 1. März 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei des k. k. Notars, Herrn Dr. Ribitsch in Laibach, Stadt Hs. Nr. 184, mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Verkaufsobjecte bei dem zweiten Termine auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Laibach, am 26. Jänner 1875.

(420—1) Nr. 805.

Zweite exec Feilbietung.

Wegen Erfolglosigkeit der in der Executionsfache des Herrn Ignaz Milac gegen Herrn Ludwig Milac peto. 1000 fl. sammt Anhang mit dem hiergerichtlichen Bescheide und Edicte vom 19. Dezember 1874, Z. 7968, auf den 1. Februar 1875 anberaumten ersten executiven Feilbietung des landtäfflichen Gutes Bukovic wird am

1. März 1875,

vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale zur zweiten Feilbietung der obbenannten Pfandrealtat geschritten werden.

Zugleich wird in dieser Executionsfache zur Wahrung der Rechte des unbekannt wo abwesenden, angeblich in Amerika befindlichen Tabulargläubigers Bernhard Milac der hierortige Advocat Herr Dr. Anton Rudolph unter gleichzeitiger Zufertigung des Feilbietungsbescheides vom 19. Dezember 1874, Z. 7968, als Curator ad actum bestellt.

Laibach, am 4. Februar 1875.

(278—3) Nr. 511.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Leneci von Sajtoutsche die executive Versteigerung der dem Franz Premrau von Dreihäuser bei Präwald gehörigen, gerichtlich auf 815 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 1007 ad Herrschaft Adelsberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

13. Februar,

die zweite auf den

13. März

und die dritte auf den

13. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtat bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 14. Dezember 1874

(459—1) Nr. 9164.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Gersia von Michelsdorf gegen Johann Smerker von Roschany Nr. 7 wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen in die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl Berg-Nr. 104, dann sub Urb.-Nr. 704 1/2, Ref.-Nr. 785 1/2 ad Herrschaft Seisenberg, dann sub tom. 15, fol. 66, 155, 140, 158, 168 ad Herrschaft Seisenberg, dann Carr.-Nr. 250 und Berg-Nr. 193, Carr.-Nr. 116 und Berg-Nr. 57 ad Herrschaft Krupp vorkommenden Realitäten gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagatzung auf den

13. Februar 1875,

vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. November 1874

(325—2) Nr. 7465.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Janzar von Zwerstnik die exec. Feilbietung der dem Josef Mahlota gehörigen, gerichtlich auf 1428 fl. 50 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 73 ad Gilt Stangen bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den 19. Februar, die zweite auf den 18. März und die dritte auf den 19. April 1875, jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtat bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten November 1874.

(429—1) Nr. 9302.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Majerle von Tschernembl gegen Michael Vilek von Tschernembl wegen aus dem Urtheile vom 1. Dezember 1868, Z. 1447, schuldigen 12 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Carr.-Nr. 511 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Dezember 1874.

(434—1) Nr. 3181.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Zoria wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blasius Bončina von Zoria Hs.-Nr. 245 in die Einleitung der Amortisierung einer auf der ihm eigenthümlichen, sub. Urb.-Nr. 246, Hs. 245 in der Stadt Zoria vorkommenden Realität aus dem Vergleiche vom 28. September 1814 für Rokus Bauer seit 1814 haftenden Sagpost per 153 fl. 52 kr. gewilliget worden. Daher wird zur Anmeldung der auf diese Tabularforderung machen zu wollenden Ansprüche eine Frist von

einem Jahre, sechs Monaten und drei Tagen

mit dem Beisage bestimmt, daß wenn binnen diesem Termine nicht bekannt geworden wäre, daß der Gläubiger dieser Forderung noch am Leben sei oder nach ihm noch Erben vorhanden seien, auf weiteres Anlangen die Tabularpost gelöscht werden würde.

R. k. Bezirksgericht Zoria, am 16ten Dezember 1874.

(163 3) Nr. 11103.

Neuerliche Tagatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wollberg wird kund gemacht, das in der Executionsfache des Johann Valend. l. von Dorneg Nr. 11 gegen Petru Anton Sabec von Dorneg Nr. 18 zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 17. Jant 1869, Z. 4398, auf den 15. October, 16. November und 15. Dezember 1874 angeordnet gewesenen und schon sistierten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 15 ad St. Katharinagilt zu Egg peto. 900 fl. c. s. c. die neuerlichen Tagatzungen auf den

20. Februar,

dann den

30. März

und den

30. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 20. November 1874.

(27—3) Nr. 4208.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wölling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Verars und Grundentlastungsfondes gegen Jakob Barvitar von Dragomelsdorf Nr. 27 wegen schuldigen 52 fl. 1 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Extr.-Nr. 21 der Steuergemeinde Wuschinsdorf vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagatzung auf den

20. Februar,

auf den

23. März

und auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wölling.

(430—1) Nr. 376.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Kapela von Tschernembl Nr. 8 gegen Rudmila und Jakob Springer von Ml.-Feistritz wegen aus dem Urtheile vom 21. Juli 1874, Z. 5118, schuldigen 61 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Carr.-

Nr. 29 und 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

21. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Jänner 1875.

(281—3) Nr. 391.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 8. October 1874, Z. 9603, in der Executionsfache des Franz Schraj von Bistardorf, Bezirk Laas, gegen Maria Penko von Paize, peto. 95 fl. 44 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagatzung am 15. Jänner 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

16. Februar 1875

zur zweiten Tagatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten Jänner 1875.

(302—3) Nr. 6418.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Lukas Hiti von Wippach als Cessionär der Kirche St. Margareth in Podkroj die Reassumierung der mit Unterbescheid vom 6ten August 1868, Z. 3996, sistierten dritten exec. Feilbietung der dem Executen Johann Dolenz von Wippach gehörigen im Grundbuche Herrschaft Wippach sub tom. XV., pag. 210 und 313 Urb.-Nr. 117, Ref.-Nr. 17/21, 22 und 24 und Urb.-Nr. 54 1/2 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolls vom 4. Jänner 1868, Z. 2829, auf 690 fl. bewerteten Realitäten bewilliget und zur Vornahme dieser die Tagatzung auf den

26. Februar 1875,

am 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem frühern Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 20sten November 1874.

(421—1) Nr. 8636.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Müller von Tschernembl Nr. 57 gegen Jakob Indnik von Winkl Nr. 20 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Dezember 1870, Z. 6937, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche sub Carr.-Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Nr. 192 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 555 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

17. Februar,

auf den

17. März

und auf den

17. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. November 1874.

!!! Pro memoria !!!
 Am Aschermittwoch den 10. Februar
 im
Casino-Glassalon
 großer
Härings-Schmaus
 und
Seefisch-Essen
 mit (448) 2-3
Militär-Concert

unter dem Titel:
„Faschings-Reminiscenzen“ oder „Heiter auch in ernster Zeit.“
 Programme hiezu werden abends vertheilt.
 Mein Programm enthält:
 I. Vorzügliches schwacher Märzenbier à 10 fr. das Seitel.
 II. Gut abgelagertes Göggerbier à la Pilsen à 8 fr. das Seitel.
 III. Guter Gumpoldskirchner à 60 fr. die Maß.
 IV. Rüche, bei reichlicher Auswahl gut und fein.
 V. Bedienung prompt.
 VI. Besuch in gewohnt gültiger Weise außerordentlich zahlreich.
NB. Nachdem für die genaue Einhaltung der ersten fünf Punkte von meiner Seite bestens gesorgt sein wird, erbitte ich mir die gütige Unterstützung des verehrten p. t. Publicums, um auch den letzten Punkt meines Programms anständig durchführen zu können.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 15 fr.
 Hochachtend
Franz Ehrfeld.

Soeben ist erschienen die 35. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buches
Der persönliche Schutz
 Rathgeber für Männer jeden Alters von Laurentius. In Umschlag verlegt.
 Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25jährige Erfahrung!) von
Schwäche-
 zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden etc., den Folgen zerrüttender Unanie und geschlechtlicher Excesse. — Durch jede Buchhandlung, auch in Eriest von H. F. Münster & F. S. Schimpf zu beziehen. Preis 2 fl. 30 kr.
Gewarnt wird vor gewissen Nachahmungen und Nachäffereien meines Buches, die sich, um das Publicum zu täuschen, sogar bis auf den Wortlaut meiner Anzeige erstrecken. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe meines Buches, die 35. Original-Ausgabe von Laurentius zu bekommen, welche einen Octavband von 232 Seiten mit (2786) 12-7 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist. L.
 (372-2) Nr. 9629.

Neuerliche Tagsatzung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executions-sache der Frau Karolina Bilicus, durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg, gegen Franz Sabec von Seuze zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 17. Jänner 1874, Z. 512, auf dem 14. April 1874 angeordnet gewesenen und schon sistierten exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 9 ad Prem pto. 198 fl. 11 kr. c. s. c. die neuerliche Tagsatzung auf den
 23. Februar 1875,
 vormittags um 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.
 K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. Oktober 1874.

Soeben erschien in erster Lieferung und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der österreichische Rechenmeister.
 Gemeinfaßliches Lehr- und Nachschlagebuch des gesammten praktischen Rechnens. Zum Selbststudium für Jedermann.
 Von **Alexander Lamberger.**
 Zweite, mit besonderer Berücksichtigung des neuen (metrischen) Maßes und Gewichtes, sowie des neuen deutschen Geldsystems umgearbeitete Auflage.
 Mit einer Tafel fünfstelliger Logarithmen, 24 verschiedenen Tabellen und 64 in den Text gedruckten Abbildungen. (299-3)
 Vollständig in 12 Lieferungen zu 4 Bogen. Preis jeder Lieferung 36 kr.
 Sowie dies einzige vollständige Handbuch des praktischen Rechnens sich schon in seiner ersten Auflage als vorzüglich bewährt hat, so wird es in seiner zeitgemäßen Neubearbeitung als unentbehrliches Bademeccum für Haus und Comptoir um so willkommener sein.
 Eine vor kurzem unter dem Titel „Neuer österr. Rechenmeister“ von G. Prastaffebic in 1. Lieferung erschienene Nachahmung des Lamberg'schen Buches wurde als widerrechtlicher Nachdruck gerichtlich confiscirt.
 Wien, Klostergasse 4.
Buchholz & Diebel.

Eine Zündhölzerfabrik bietet um Offerte von
Holzdraht
 unter B. C. an die Expedition dieser Zeitung. (397) 3-3

Apotheke Piccoli „zum Engel“,
 Laibach, Wienerstraße.
Anatherin-Mundwasser und Zahn-pulver. Unumgänglich notwendig zur Stärkung des Zahnfleisches, zur Erhaltung des Wohlgeruches des Athems und der natürlichen Farbe der Zähne. 1 Flasche 60 kr., 1 Schachtel 40 kr.
Breva-Pillen. Gegen Verstopfung und Hämorrhoiden. 1 Schachtel 30 kr.
Brescianer heilsames Pflaster gegen Quetschungen und rheumatische Weiden. 1 Stück 25 kr.
Carmelitaner-Melissengeist aus Venedig. 1 Flasche 25 kr.
Dorsch-Leberthranöl, directe aus Bergen in Norwegen bezogen, geschmacklos und geruchlos. 1 Original-Flasche 80 kr.
Echtes Seidlich-Pulver. 1 Schachtel 80 kr., 1 Duzend fl. 6-60.
Elisir aus China und Coca. Der beste bis heute bekannte Magen-Liquor. 1 Flasche 60 kr.
Extracines Reispulver, (parfümirt), aus vegetabilischen Substanzen zubereitet, ist von einer heilsamen Wirkung für die Haut. 1 Paket 10 kr., 1 Schachtel 40 kr.
Franzbranntwein und Salz. 1 Flasche 50 kr.
Glycerin-Creme. Gegen Hautsprüde; es gibt kein besseres Mittel. 1 Flacon 30 kr.
Simbeerfaß, mit Dampf concentrirt. 1 Flasche 60 kr.
Vitellwasser. Der Schatz der Toilette, unumgänglich notwendig für Damen, um die Haut schön, weiß und zart zu machen. 1 Flasche 1 fl.
Selbst-Alystierapparate, Uretral- und Mutterspritzen, Suspensionen etc.
Zamirinden-Saft. Wirkt außerordentlich erfrischend und auflösend. 1 Flasche 40 kr.
 Unfehlbares Fiebermittel. Sicheres Remedium gegen alle Arten von Wechselfieber. 1 Flasche 80 kr.
Einzig Niederlage in der
Apotheke Piccoli
„zum Engel“,
 Laibach, Wienerstraße.
 Bestellungen werden umgehend gegen Nachnahme effectuirt. (2944) 20-11
 (378-3) Nr. 7875.

Neuerliche Tagsatzung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executions-sache der k. k. Finanzprocuratur Laibach resp. des hohen Steuerärars und Grundentlastungsfondes gegen Johann Cucel von Aldirnbach zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 14. Jänner 1874, Z. 426, auf den 22. Mai 1874 angeordnet gewesenen und schon sistierten dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 6 ad Raunoch peto. 311 fl. 45 kr. c. s. c. die neuerliche Tagsatzung auf den
 17. März 1875,
 vormittags um 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.
 K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 25. Dezember 1874.

Zur Nachricht!
 Nachdem der Kassier des krainischen
Aushilfsbeamten-Kranken-Unterstützungsvereins
Karl Hoffmann mit Tod abgegangen ist, so wurde zur Besorgung der Kassegeschäfte an die Stelle desselben der Rechnungsrevisor und Vereinsmitglied Herr **Wenzel Turk**, Aushilfsbeamter der k. k. Landesregierung in Laibach, bis zur nächsten Generalversammlung provisorisch bestellt.
 Die p. t. Herren Vereinsmitglieder werden demnach ersucht, ihre monatlichen Einzahlungen von nun an nur an Herrn Wenzel Turk abzuführen.
 Die Direction.

Zu verkaufen in Salzburg.
Bräuhaus in Mitte der Stadt, Getreidegasse Nr. 26, in bestem Betrieb stehend, 4 Stock hohes, fest gebautes Haus mit 34 Piecen, Holzlagen, Trockenboden, mehrere große Stallungen, groß und fest gebaute Bräuhaus-Localitäten mit einer ganz neuen **Mälz-Bothich-Pfanne**, mit einer vollständigen **Branntwein-Brennerei** (auch verwendbar als Hotel), dann der dazu gehörige in Felsen ausgehauene große Lager-sammt **Sommer-Schanzeller** am linken Salzach-Ufer des Franz-Josef-Quai, einzig schönstes Panorama, mit zwei neugemauerten vollständig eingerichteten Salons. Es werden beide Objecte unter sehr annehmbaren Bedingungen einzeln oder auch insgesammt verkauft. Reflectirende wollen sich an unterfertigte Eigenthümer wenden.
 (438) 3-1 **Joh. Kindlinger & Carl Staininger.**

Anzeige.
 Das **Haus Nr. 68** in der **Florianigasse** in Laibach, bestehend aus folgenden Piecen: **Ebenerdig:** ein vollständig eingerichtetes **Spezereigewölbe** sammt Keller, Magazin und Holzlege; im ersten Stock: ein **Zimmer** sammt Vorzimmer, Vorsaal und Magazin; im zweiten Stock: **drei Zimmer**, Vorsaal, Sparherdfküche und **Garten**; dann ein **Dachboden**, welcher sehr geeignet zur Unterbringung von Landesproducten, **ist zu vermietten** und kann sogleich bezogen werden.
 Näheres beim Hauseigenthümer
Jakob Spolarič,
 (392) 3-2 Grabischavorstadt Nr. 12, ersten Stock.

K. k. priv. allgemeine
österr. Boden-Credit-Anstalt.
 Bei der am 1. Februar 1875 stattgehabten neunzehnten Ziehung der 5%igen 50jährigen Pfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Nummern gezogen:
 à fl. 100: Nr. 654, 764, 8-3, 1241, 1403, 2096, 3027, 3450, 4398, 5239, 5975, 5999, 6218, 6583, 6728, 6869, 7490, 7629, 8130, 8663, 8908, 9002, 9351, 9491, 9680, 9821, 9932, 10,433, 11,707, 12,759, 12,911, 13,474, 16319, 16,423, 16,813, 16,838, 17,226, 17,340.
 à fl. 200: Nr. 721, 2099, 2446, 3191, 3486, 3533, 3847, 3893, 6314, 6362, 7528, 9592, 99-8, 10,814.
 à fl. 300: Nr. 982, 1252, 3504, 4275, 5714, 5727, 5759, 7102, 7836.
 à fl. 500: Nr. 557, 612, 719, 813, 1139, 1497, 1964, 2406, 3212, 3465, 4650, 4761, 5403, 5480, 66-6, 6690.
 à fl. 1000: Nr. 761, 841, 1558, 1734, 3211, 3446, 4025, 5986, 6031, 7029, 7873, 7962, 8174, 9447, 9945, 10,199, 10,215, 10,228, 10,363, 10,508, 11,297, 13,531, 13,630, 15,568, 17,112, 17,449, 18,239, 18,354, 18,709, 19,226, 19,781, 20,715.
 à fl. 10,000: Nr. 172, 368, 1061, 1068, 1089.
 Auf Namen lautend: à fl. 500: Nr. 341.
 Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. Mai 1875 an bei allen Agentien der Anstalt ohne jeglichen Abzug in Gold oder Silber der betreffenden Landeswährung. Bei der Centralkasse in Wien findet die Einlösung nach Wahl des Besitzers in Silbergulden österreichischer Währung oder in Goldfranken, bei der Kasse der Anstalt in Paris in französischen Franken statt.
 Die Verzinsung dieser Pfandbriefe hört mit 1. Mai 1875 auf.
 Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute nicht eingelöst worden, und zwar:
 à fl. 100: Nr. 11, 54, 90, 1-1, 236, 619, 865, 1080, 1279, 1313, 1585, 1796, 1965, 2155, 229-, 2446, 2478, 24-1, 2839, 3061, 3277, 3573, 3632, 3888, 3929, 4113, 4156, 4200, 42-4, 4683, 4883, 5027, 51-6, 5418, 5436, 5606, 5672, 5740, 6015, 6248, 6590, 6682, 6-91, 6858, 7537, 7572, 7631, 7837, 7863, 7933, 8440, 8-73, 8587, 8817, 8987, 9039, 9051, 9107, 9142, 9165, 9538, 99-5, 10,056, 10,181, 10,413, 10,685, 11,280, 11,512, 11,715, 11,744, 11,783, 12,107, 12,112, 12,246, 12,552, 12,06, 12,758, 12,925, 12,961, 13,229, 13,308, 13,434, 13,681, 13,698, 14,243, 14,423, 14,5-3, 14,555, 14,596, 14,826, 14,859, 14,871, 14,891, 15,096, 15,179, 15,254, 15,3-4, 15,392, 15,422, 15,644, 15,662, 16,108, 16,1-8, 16,197, 16,197, 16,612, 16,795, 17,203, 17,579.
 à fl. 200: Nr. 74, 180, 213, 304, 754, 767, 870, 895, 1560, 2-5, 2814, 3-35, 3146, 3741, 3815, 3831, 3832, 3873, 3887, 4316, 4517, 4861, 5608, 5710, 5755, 5869, 5-98, 6082, 6095, 6351, 6595, 7106, 7559, 8380, 9-72, 9367, 9642, 9888, 10,521.
 à fl. 300: Nr. 209, 453, 479, 4-5, 589, 1927, 1954, 5077, 5100, 5671, 5713, 5794, 5938, 6753, 7069, 7314, 7774.
 à fl. 500: Nr. 218, 241, 349, 366, 473, 558, 665, 854, 912, 913, 1053, 1080, 1256, 1363, 1571, 1915, 2409, 3006, 3098, 3302, 3848, 4148, 4201, 4897, 44-7, 4-33, 4466, 4855, 5069, 5289, 527-, 5345, 55 5, 5 96, 5717, 6046, 6-55.
 à fl. 1000: Nr. 353, 359, 432, 68-, 1024, 1301, 1451, 13 -2, 1444, 1537, 1570, 1719, 1995, 2024, 3538, 3594, 3732, 3891, 3896, 3948, 4677, 4968, 5399, 5447, 5450, 5537, 5613, 5661, 5-47, 6852, 6947, 7420, 7-60, 8087, 83-9, 8773, 9017, 9144, 9199, 9268, 9596, 10,001, 10,043, 10,067, 10,093, 10,288, 11,015, 11,377, 1-704, 11,772, 11,943, 11,998, 12,195, 12,116, 12,215, 12,485, 1-545, 12,306, 12,908, 12,96-, 13,166, 13,17-, 13,295, 13,302, 13,834, 14,238, 15,0-9, 15,741, 16,170, 16,230, 16,440, 16,793, 17,645, 17,661, 17,692, 18,430, 18,788, 19,067, 19,349, 19,691, 20,723.
 à fl. 10,000: Nr. 864, 1132.
 Bei der am 1. Februar 1875 stattgehabten zweiten Ziehung der 5%igen in Gold oder Silber verzinslichen Communal-Obligationen der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:
 à fl. 1000: Nr. 111.
 à fl. 5000: Nr. 38.
 Die Rückzahlung der gezogenen Communal-Obligationen erfolgt vom 1. Mai 1875 an bei der Kasse der Anstalt in Wien nach Wahl des Besitzers entweder in Goldfranken oder Silbergulden österr. Währung. (445)
 Die Verzinsung dieser Communal-Obligationen hört mit 1. Mai 1875 auf.